

Hartmann von Siebeneichen.

† 1168.



Der Kaiser Barbarossa
Zog hin ins welsche Land,
Wo er statt Sieg und Ehre
Nur Leid und Unglück fand.

Bei Susa stehet einsam
Ein abgeleg'nes Haus,
Es ruhte dort der Kaiser
Von seinen Nöthen aus.

Ach Wehe! Barbarossa,
Wer wies dir diesen Pfad?
Das Haus ist rings umstellt
Von Mördern und Verrath.

Es sprach der Wirth voll Reue:
„Wie ist es mir so leid,
Ich wollte gern dich retten,
Doch ist es nimmer Zeit.“

Da rief der Kaiser klagend:
„Nun Wehe diesem Ort,
Wo fallen soll ein Kaiser
Durch feigen Meuchelmord.“

„Gott schütz' die deutsche Krone,
Gott schütz' die Seele mein,
Und muß ich heute sterben,
So soll's in Ehren sein.“

„O Deutschland, du mein treues,
Wärst du nicht, ach, so fern,
Kein Mörder würde wagen,
Zu morden deinen Herrn.“

Da rief ein Ritter flehend,
Und kniete sich vor ihn:
„Herr Kaiser, eine Gnade,
Die werde mir verlieh'n.“

